

1934 wählten die Brüder Franz und die Familie Tschoggel für eine Zeit später –
eigenartige Kinder, die Eltern verweigerten, Franz sei in einem
Schäferschäfer fallen gelassen worden. Franz besuchte die Volksschule in
Donawitz und später die Pestalozzischule. Die Kinder verweigern
den Hitlergruß und kamen in das Kinderheim in Donawitz. Sie
Ein Kapitänleutnant Habermann schreibt:
„Ich hatte als Kompaniechef die schmerzliche Pflicht, Ihnen
ergehen lassen. Da die Eltern mit den Kindern Kontakt hielten,
telegraphisch durch die Ortsgruppe Ihres Wohnortes mitteilen zu
lassen, dass Ihr am 29. Juli ds. Jahres in die Kriessamrine
eingestellter Sohn Franz am 19. d. Mts. gefallen ist. Ihr Franz fiel um
12.45 Uhr bei einem Einsatz im Straßenkampf durch Herzschoß aus
anderen Familienmitglieder darüber zu informieren, wo sich der
einem Infantriegewehr bei einem überraschenden Feuerkampf,
andere befand. Nicht einmal die Eltern erfuhren, wo die Kinder
waren. Im
Namen der Kompanie und besonders im eigenen Namen spreche
ich Ihnen das herzliche Beileid aus. Ihr Franz fiel für Deutschlands
Größe und Zukunft. Das Opfer, das Sie dem Vaterland gegeben
haben, soll nicht umsonst gewesen sein. Wir schließen die Reihen
enger und kämpfen solange weiter, bis der so schwer zu
erstreitende Endsieg errungen ist. Das ist uns Verpflichtung und
zugleich unser Dank, den wir unseren Gefallenen an der Front und
in der Heimat schuldig sind. Die Beerdigung der Gefallenen
erfolgt hier im ? am 23. d. Mts. um 11.00 Uhr.“

Bericht von Rosa Jarosch: Franz Tschoggel wurde wegen
Wehrdienstverweigerung erschossen.

Recherche und Biografie: Verein Lila Winkel
Franz Tschoggel

Quelle: lilawinkel.at



Verlegung der Stolpersteine für die Brüder Tschoggel am
19.10.2020 ©Christian Teichert



Stolpersteine für die Brüder Tschoggel am 19.10.2020
©Christian Teichert